

ULRICH HEMEL

ANMERKUNGEN ZUM VERHÄLTNIS VON RELIGIONSPÄDAGOGIK UND
KATECHETIK

1. Fragestellung

1.1 Ein erster Problemhorizont für die Fragestellung, die dem Verhältnis von Religionspädagogik und Katechetik gewidmet ist, läßt sich aus der Beobachtung gewinnen, daß sich die Sektion 1 der diesjährigen Tagung der "Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetik-Dozenten" auf das Rahmenthema "Wissenschaftstheoretische und methodologische Probleme der Religionspädagogik" konzentriert.¹ Hier wie andernorts werden die Bezeichnungen "Religionspädagogik" und "Katechetik" nebeneinander verwendet, ohne daß ihr wechselseitiges Verhältnis präzise geklärt würde.

1.2 Die Frage der Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik muß auf der einen Seite als sachlich zentral für ein theoretisch begründetes wissenschaftliches Selbstverständnis der Religionspädagogik (wie der Katechetik) angesehen werden. Dabei fällt der Religionspädagogik als dem jüngeren Wissenschaftszweig gegenüber der artverwandten Katechetik als in der Theologie schon fest verankerter Disziplin die Beweislast für die Begründung ihrer Notwendigkeit und Eigenständigkeit zu. Damit aber stellt sich erneut die Frage nach dem Verhältnis zwischen Religionspädagogik und Katechetik und nach der Art und Weise, wie beide voneinander unterschieden werden können oder müssen.

1 Die Benennung der erst 1968 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetikdozenten" (AKK) beruht nicht auf den Unwägbarkeiten einer historisch gewachsenen Bezeichnung, sondern auf einem "eindeutigen Votum" (Stachel 1982, 10), dessen Hintergrund Nastainczyk in seinem Artikel zur "Katechetik, Katholische Sicht" (LexPäd II, 1970, 394f) dadurch charakterisiert, daß die Katechetik "vielen" als "Oberbegriff und bergender Raum" u.a. für die Religionspädagogik gegolten habe (ebd., 394 und mündliche Mitteilung des Autors).

1.3 Der wissenschaftstheoretischen Zentralität der Problemstellung steht auf der anderen Seite insgesamt keine entsprechend gewichtige Berücksichtigung in der fachwissenschaftlichen Literatur gegenüber. Das "Handbuch der Religionspädagogik" informiert den Leser beispielsweise nur über die Tatsache, daß "wirr durcheinander von Religionspädagogik und Katechetik, Religionsunterricht und Katechese" geredet werde, "ohne daß jemand erfahren könne, wo die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten liegen."²

Konsultiert man dagegen einschlägige theologische und pädagogische Lexika unter den Artikeln "Religionspädagogik" bzw. "Katechetik", so ergibt sich ein breites Spektrum vertretener Positionen hinsichtlich der Unterscheidung und Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik. Gemeinsam ist diesen Positionen nur das Fehlen einer terminologischen Verständigungsbasis. Ein ähnliches Problem bringt auch die Auswertung der verschiedenen ausgearbeiteten Stellungnahmen einzelner Autoren zum Thema der Verhältnisbestimmung zwischen den beiden genannten Disziplinen mit sich. Im katholischen Bereich lassen sich hier die Namen G. Baudler, W.G. Esser, A. Exeler, E. Feifel, H. Halbfas, W. Nastainczyk, H. Schilling und G. Stachel nennen.³ Im evangelischen Bereich kann besonders auf H.D. Bastian, K.E. Nipkow und G. Otto verwiesen werden.

1.4 Aus der Beschäftigung mit den für das Thema erheblichen Beiträgen der genannten Autoren läßt sich vorab eines feststellen: Die Ausführungen zum Verhältnis zwischen Religionspädagogik und Katechetik und die vorgeschlagenen Begründungen der Unterscheidung beider verweisen jeweils auf das zugrundeliegende wissenschaftliche Selbstverständ-

2 Wegenast, Handbuch der Religionspädagogik I, 314. Das Zitat stammt aus einem Passus, in dem Wegenast die Position von Halbfas referiert.- In der Gesamtplanung des "Handbuchs der Religionspädagogik" entspricht der Fragestellung der Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik kein eigenes Kapitel oder Teilkapitel.

3 Die einschlägigen Beiträge der genannten katholischen und der folgenden evangelischen Autoren sind aus dem Literaturverzeichnis ersichtlich.

nis, mit dem die einzelnen Autoren Religionspädagogik und Katechetik betreiben. Bestimmte Nuancen, Akzentsetzungen und Differenzierungen im Bereich dieses disziplinären Selbstverständnisses haben daher Einfluß auf die Behandlung unserer Themenstellung.

1.5 Das Ziel der vorliegenden Anmerkungen kann es nicht sein, eine erschöpfende Darstellung bestehender Positionen zu geben oder die ausführliche Auseinandersetzung selbst nur mit einem oder wenigen der einschlägigen Autoren zu leisten. Dazu ist der gesteckte thematische Rahmen dieser Ausführungen zu weit, die Zeit zu knapp. Vielmehr scheint mir ein eher propädeutisches Anliegen sinnvoll, um die Auseinandersetzung zur Frage der Verhältnisbestimmung und Unterscheidung von Religionspädagogik und Katechetik weiterzuführen und zu vertiefen. Ich möchte mich daher auf die Erarbeitung einiger grundsätzlich möglicher logischer Modelle der genannten Verhältnisbestimmung und Unterscheidung beschränken.

Ein ähnliches Anliegen wurde meines Wissens bisher nur von G. Bockwoldt, allerdings unter anderen Prämissen und in einem anderen systematischen Kontext, aufgegriffen.⁴

4 Vgl. Bockwoldt 1977, 114-135.- Bockwoldt unterscheidet "Integrations- und Identifikationsmodelle" (115-125), "Implikationsmodelle" (125f.) und "Disjunktive Modelle" (126-130). Auf die Frage nach einer Typologie religionspädagogisch-katechetischer Unterscheidungskriterien geht er jedoch nicht ein. Seine Ausführungen stehen im Zusammenhang einer wissenschaftsgeschichtlichen Darstellung der Religionspädagogik und sind damit nicht primär logisch-klassifikatorisch interessiert. Dross 1981, 62f. referiert in seinem Exkurs "Verhältnisbestimmung von Religionspädagogik und Katechetik" im wesentlichen den Klassifikationsversuch von Bockwoldt. Schilling 1970, 350 stellt zwar ebenfalls ein logisches Schema zum Verhältnis von Religionspädagogik und Katechetik auf. Er beschränkt sein Modell aber auf nur drei logische Möglichkeiten: die Identifikation beider Disziplinen, die Überordnung der Religionspädagogik über die Katechetik und die Überordnung der Katechetik über die Religionspädagogik. Auf dieser - zu engen - Grundlage gelangt er zur Begründung seiner eigenen Position. Es sei dahingestellt, wie weit diese von der fehlenden Berücksichtigung insbesondere des "Unabhängigkeitsmodells" (vgl. Text 2.3, S. 4) hinsichtlich der Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik geprägt ist.

1.6 Methodisch kann und braucht ein derartiger logisch-klassifikatorischer Versuch auf die historisch auftretenden Differenzierungen in Gestalt einzelner Positionen nicht einzugehen. Er orientiert sich vielmehr an logisch denkbaren "reinen" Typen und geht damit "idealtypisch" im Sinne von M. Weber vor.⁵

Gerade durch ein solches Verfahren aber wird, so läßt sich hoffen, die Vergleichbarkeit einzelner historischer Positionen durch den möglich gewordenen gemeinsamen Bezug auf einen "Idealtypus" erleichtert und die Vertiefung der fachlichen Diskussion angeregt. In diesem Sinn sind die folgenden fragmentarischen Äußerungen zu einigen exemplarischen Modellen der logischen Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik zu verstehen. - Anschließend wird eine - ebenfalls exemplarische - Typologie von Kriterien zur Unterscheidung von Religionspädagogik und Katechetik vorgelegt. Dabei beschränkt sich der Duktus der beiden folgenden Passagen ausdrücklich auf die knappe Deskription der in Übersichtstabellen (im Anhang) zusammengefaßten Typen und Modelle. Eine Diskussion der jeweiligen Vor- und Nachteile dieser Typen und Modelle kann hier nicht mehr geleistet werden.

2. Exemplarische Modelle der logischen Verhältnisbestimmung von Religionspädagogik und Katechetik

2.1 Eine erste Möglichkeit der Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik besteht darin, die eine Disziplin der anderen als deren Teilbereich unterzuordnen. Eine der beiden Disziplinen wird dann als die umfassendere gesehen. Man könnte dieses Modell das "Inklusionsmodell" der Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik nennen.⁶ Es hat logischerweise zwei Varianten. Die eine besteht in der Überordnung der Katechetik über die Religionspädagogik, die andere in der Überordnung der Religionspädagogik über die Katechetik.

⁵ Vgl. Winckelmann 1975, Weber 1968.

⁶ Bockwoldt 1977, 125 wählt hier den Ausdruck "Implikationsmodell"

2.2 Als zweite Möglichkeit der Verhältnisbestimmung ist die Identifikation der Religionspädagogik mit der Katechetik bzw. der Katechetik mit der Religionspädagogik zu erwähnen. Die Bezeichnungen "Religionspädagogik" und "Katechetik" werden dann synonym gebraucht. Der eine Ausdruck wird zur stilistischen Variante des anderen. Ein sachlicher Unterschied zwischen beiden Disziplinen besteht in einem solchen "Identifikationsmodell" von Religionspädagogik und Katechetik nicht.⁷

2.3 Religionspädagogik und Katechetik können aber auch als voneinander unabhängige, eigenständige Disziplinen aufgefaßt werden, die sich in ihrem wissenschaftlichen Gegenstandsbereich und/oder Formalobjekt unterscheiden. Man könnte dann von einem religionspädagogisch-katechetischen "Unabhängigkeitsmodell" sprechen.⁸

Dabei sind erneut mindestens zwei Varianten zu unterscheiden. Aus der Sicht der ersten Variante sind Religionspädagogik und Katechetik jeweils eigenständige

7 Wie oben erwähnt (vgl. Anm. 4) beschränkt sich Schilling 1970, 350 auf die unter 2.1 und 2.2 angeführten logischen Alternativen. - Bockwoldt spricht in diesem Zusammenhang von "Integrations- und Identifikationsmodellen" (115). Doch genügt m.E. der einfache Ausdruck "Identifikationsmodell", um den gemeinten Sachverhalt zu bezeichnen.

8 Bockwoldt zieht in diesem Kontext erneut einen fachsprachlichen logischen Term vor und redet von "Disjunktiven Modellen" (126). Er unterscheidet aber nicht klar zwischen innertheologischer und interdisziplinärer "Unabhängigkeit" oder "Disjunktion" von Religionspädagogik und Katechetik. - Der nachfolgende Abschnitt in der Darstellung Bockwoldts mit dem Titel "Konsenstheoretisches Modelldenken" bezieht sich auf die Religionspädagogik allein, nicht mehr auf das Wechselverhältnis von Religionspädagogik und Katechetik (131-135). - Das "Offenheitsmodell" der Verhältnisbestimmung zwischen diesen beiden Disziplinen (vgl. Text 2.4!) kennt Bockwoldt nicht. - Wie oben erwähnt (Anm.4) fehlt in seiner Darstellung auch die typologische Klassifikation der Kriterien der Unterscheidung zwischen Religionspädagogik und Katechetik.

theologische Disziplinen. Man könnte daher von einem "innertheologischen Unabhängigkeitsmodell" sprechen. Aus der Sicht der zweiten Variante ist nur die Katechetik eine theologische Disziplin, während die Religionspädagogik als religionswissenschaftliche oder pädagogische Teilwissenschaft aufgefaßt wird. Man könnte hier von einem "interdisziplinären Unabhängigkeitsmodell" sprechen.

2.4 Schließlich kann man die Frage nach dem Verhältnis zwischen Religionspädagogik und Katechetik aus verschiedenen Gründen bewußt offenlassen und beide Begriffe fließend gebrauchen. Man könnte dieses Modell, das sich auf die Synonymität beider Bezeichnungen im "Identifikationsmodell" nicht einlassen will, in dem aber auch keine weiteren Angaben zur logischen Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik gemacht werden, das "Offenheitsmodell" religionspädagogisch-katechetischer Verhältnisbestimmung nennen.

3. Exemplarische Typologie von Kriterien zur Unterscheidung von Religionspädagogik und Katechetik

3.1 Aus den angeführten Modellen einer logischen Verhältnisbestimmung zwischen Religionspädagogik und Katechetik ergibt sich noch keine Aussage über die Art und Weise, wie diese beiden Disziplinen voneinander - wenn überhaupt - unterschieden werden sollen und können. Die Zuweisung eines bestimmten logischen Verhältnisses zwischen Religionspädagogik und Katechetik bleibt bloß affirmativ, wenn sie nicht durch Kriterien, die den Gegenstandsbereich oder den Formalaspekt der beiden Disziplinen betreffen, begründet wird. Die entsprechenden "Strategien" argumentativer Begründung gemäß den verschiedenen zugrundeliegenden Kriterien der Unterscheidung zwischen Religionspädagogik und Katechetik können typologisch ausgewertet werden. Der folgende klassifikatorische Vorschlag zu einer exemplarischen Typologie von Kriterien der Unterscheidung zwischen Religionspädagogik und Katechetik ist in diesem

Sinn zu verstehen. Ausgehend von den jeweiligen Unterscheidungskriterien werden dann die Religionspädagogik wie die Katechetik einem bestimmten Formalaspekt oder Gegenstandsbereich zugeordnet, der konstitutive Bedeutung für die entsprechende Disziplin - gemäß dem zugrundeliegenden Typus der Unterscheidung - besitzt. Die Zuordnungsqualifikationen, die im folgenden angesprochen werden, verstehen sich daher als typologische Beispiele für die durch das jeweilige Kriterium geleistete disziplinäre Abgrenzung.

3.2 Als erster Typus eines religionspädagogisch-katechetischen Unterscheidungskriteriums läßt sich das Kriterium der Differenzierung nach institutionellen Orten und Bereichen nennen. Der Religionspädagogik würde dann beispielsweise der Bereich der Schule (besonders der schulische Religionsunterricht), der Katechetik der Bereich der Kirche (besonders die Gemeindekatechese) zugewiesen.

3.3 Eine zweite Möglichkeit besteht darin, das Alter der Adressaten religionspädagogischer oder katechetischer Bemühungen zum Kriterium der disziplinären Unterscheidung zu erheben. Die Religionspädagogik wäre dann beispielsweise auf Kinder und Jugendliche, die Katechetik dagegen ausschließlich auf Erwachsene bezogen.

3.4 Der Unterschied zwischen Religionspädagogik und Katechetik läßt sich aber auch im Ausgang von den Zielen der jeweiligen Praxis bestimmen. Die Religionspädagogik wäre dann beispielsweise der "Erschließung der religiösen Dimension" des Daseins verpflichtet, während sich die Katechetik an der "Erschließung der Dimension des Glaubens" orientieren würde.

3.5 Auch eine Unterscheidung gemäß dem jeweiligen methodischen Vorgehen ist denkbar. Während sich die Katechetik dann eher auf systematischen Unterricht beziehen würde, wäre die Religionspädagogik im Gegensatz dazu für die situationsorientierte Führung zu religiöser Erfahrung und deren Deutung zuständig.

3.6 Schließlich wäre ein Formalaspekt der Unterscheidung beider Disziplinen dadurch zu gewinnen, daß von den unterschiedlichen Voraussetzungen der Abnehmer oder Adressaten von Religionspädagogik und Katechetik her argumentiert würde. Katechetische Bemühungen (als Gegenstand der Katechetik) würden dann bei den entsprechenden Interaktionspartnern der Katechese einen zumindest anfänglichen Glauben voraussetzen, während dies bei den religionspädagogischen Bemühungen nicht der Fall wäre. Die Voraussetzung für religionspädagogische Bemühungen wäre lediglich die grundsätzliche Bereitschaft seitens der Adressaten, sich auf einen religiös qualifizierten Interaktions- und Lernprozeß einzulassen.

4. Schluß

Wie bereits erwähnt, verstehen sich diese Ausführungen als propädeutischer Anstoß für eine vertiefte Diskussion der Frage nach dem Unterscheidungskriterium (oder den Unterscheidungskriterien) und dem logischen Verhältnis zwischen Religionspädagogik und Katechetik. Die vorgeschlagenen logisch-klassifikatorischen und typologischen Kategorien unterliegen daher einem offenen Prozeß der Revision. Sie erarbeiten ein Raster, das sich jedoch erst in der Anwendung auf konkrete Positionen als fruchtbar erweisen kann.

Darüber hinaus bleibt die Aufgabe bestehen, sich inhaltlich mit den verschiedenen aufgezeigten Möglichkeiten von Verhältnisbestimmung und Unterscheidung zwischen Religionspädagogik und Katechetik auseinanderzusetzen, um eine vernünftig begründete Präferenzentscheidung treffen zu können.

Anhang: Übersichtstabellen 1 und 2Übersichtstabelle 1:

Exemplarische Modelle der logischen Verhältnisbestimmung
von Religionspädagogik und Katechetik

=====

(1) Inklusionsmodell

Einschluß der einen Disziplin durch die andere als
deren Teilbereich

(1.1) Überordnung der Katechetik über die Religionspädagogik

(1.2) Überordnung der Religionspädagogik über die Katechetik

(2) Identifikationsmodell

Synonymität von Religionspädagogik und Katechetik

(3) Unabhängigkeitsmodell

Disziplinäre Unabhängigkeit von Religionspädagogik
und Katechetik

(3.1) Innertheologische Unabhängigkeit beider Disziplinen

(3.2) Interdisziplinäre Unabhängigkeit beider Disziplinen

(4) Offenheitsmodell

Bewußt fließende Unterscheidung zwischen Religionspädagogik
und Katechetik

Übersichtstabelle 2:

Exemplarische Typologie von Kriterien zur Unterscheidung
von Religionspädagogik und Katechetik

=====

Kriterium	Zuordnung von Formalaspekt oder Gegenstandsbereich zur	
	Religionspäd- agogik	Katechetik
(1) Institu- tionelle Orte und Bereiche	Schule	Kirche
(2) Alter der Adressaten	Kinder und Jugendliche	Erwachsene
(3) Ziel der jeweiligen Praxis	Erschließung der "religiösen Di- mension" des Da- seins	Erschließung der "Glaubensdimension"
(4) Metho- disches Vor- gehen	Situationsorien- tiertes Vorgehen	Systematischer Unterricht
(5) Voraus- setzungen der Adressaten	Bereitschaft zu religiös qualifi- zierter Inter- aktion	Zumindest anfäng- licher Glaube

Literaturverzeichnis

Bastian, H.D.: Die Stellung der Religionspädagogik im Rahmen einer theologischen Fakultät und die Möglichkeit ihres Studiums, ThPr (3) 1968, 290-301

Baudler, G.: Die Spannung zwischen Religionsunterricht und Katechese, KatBl (96) 1971, 449-461

Baudler, G.: Religionspädagogische Überlegungen zur Entwicklung eines Globalziels für den Religionsunterricht, KatBl (97) 1972, 1-17

Baudler, G.: Lebenssituation und Glaubensinhalt, KatBl (98) 1973, 769-775

Baudler, G.: Religion und Glaube oder das Problem einer mehrperspektivischen Theologie, KatBl (100) 1975, 26-36

Baudler, G.: Religiöse Erziehung heute, Paderborn 1979 (= UTB 898)

Bockwoldt, G.: Religionspädagogik, Eine Problemgeschichte, Stuttgart u.a. 1977 (= Urban-Taschenbücher 183)

Dross, R.: Evangelische Religion (Kompendium Didaktik), München 1981

Esser, W.G. (Hg.): Zum Religionsunterricht morgen, Bd. I, München/Wuppertal 1970

Esser, W.G.: Religionsunterricht = Traditionsunterricht? Daseinsunterricht in Korrelation, in: W. G. Esser (Hg.), Zum Religionsunterricht morgen, Bd. I, München/Wuppertal 1970, 212-236

Esser, W.G.: Bestimmungsversuch eines fundamentalen Religionsbegriffs und Entwurf einer anthropologischen Religionspädagogik, in: G. Stachel/W.G.Esser (Hg.), Was ist Religionspädagogik? Einsiedeln-Köln 1971, 32-63

Exeler, A.: Die Vermittlung der Befreiungsbotschaft durch die Katechese, KatBl (95) 1970, 179-187

Exeler, A.: Kirchliche Katechese - Ihr Eigenwert und ihr Verhältnis zum schulischen Religionsunterricht, in: D. Zilleßen (Hg.), Religionspädagogisches Werkbuch, Frankfurt a.M. 1972, 28-34

Exeler, A.: Gemeindekatechese - verschiedene Konzeptionen, KatBl (99) 1974, 140-145

Exeler, A.: Glauben mit Zukunft, Donauwörth 1974, bes. 22

Exeler, A.: Religiöse Erziehung als Hilfe zur Menschwerdung, München 1982

Feifel, E.: Religionspädagogische Realitätskontrolle, KatBl (95) 1970, 321-342

Feifel, E.: Religionspädagogik zwischen Theorie und Praxis, KatBl (96) 1971, 26-34

Feifel, E.: Fragestellungen und Aufgaben gegenwärtiger Religionspädagogik, in: G. Stachel/W.G. Esser (Hg.), Was ist Religionspädagogik? Einsiedeln-Köln 1971, 149-262

- Feifel, E.: Religionsdidaktische Übungen am Institut für Praktische Theologie der Universität München, KatBl (103) 1978, 802-805
- Halbfas, H.: Religionspädagogik und Katechetik, Ein Beitrag zur wissenschaftstheoretischen Klärung, KatBl (97) 1972, 331-343
- Halbfas, H.: Religionsunterricht und Katechese, Zur wissenschaftstheoretischen Ortsbestimmung, in: D. Zilleßen (Hg.), Religionspädagogisches Werkbuch, Frankfurt a.M. 1972, 9-14
- Lange, G.: Religion und Glaube, KatBl (99) 1974, 705-723
- Nastainczyk, W.: Art. Katechetik, Katholische Sicht, in: Lexikon der Pädagogik, hg. vom Willmann-Institut München-Wien unter der Leitung von H. Rombach, Bd. II, Freiburg/Br. 1970, 394-395
- Nastainczyk, W.: Kirchliche Katechese und schulischer Religionsunterricht, in: W.G. Esser (Hg.), Zum Religionsunterricht morgen, Bd. I, München/Wuppertal 1970, 301-324
- Nastainczyk, W.: Religion unterrichten, Freiburg/Br. 1979
- Nastainczyk, W.: Religiös erziehen, Freiburg/Br. 1981
- Nipkow, K.E.: Religionspädagogik und Religionsunterricht in der Gegenwart, KatBl (94) 1979, 23-43
- Nipkow, K.E.: Grundlagen der Religionspädagogik, Bd. 1, Gütersloh ¹1978 (= GTB 105)
- Otto, G.: Was ist Religionspädagogik? ThPr (9) 1974, 157-170
- Schilling, H.: Grundlagen der Religionspädagogik, Düsseldorf 1970
- Stachel, G.: Konfessioneller Religionsunterricht an der konfessionell nicht gebundenen Schule, Thesen zur Diskussion über 'Information' oder 'Verkündigung', in: W.G. Esser (Hg.), Zum Religionsunterricht morgen, Bd. I, München/Wuppertal 1970, 110-116
- Stachel, G./Esser, W.G.: Was ist Religionspädagogik? Einsiedeln-Köln 1971
- Stachel, G.: Religionsunterricht und Katechese - Aufgabe und Forschungsfeld der Religionspädagogik/Katechetik, in: G. Stachel, Erfahrung interpretieren, Beiträge zu einer konkreten Religionspädagogik, Zürich-Köln 1982, 9-23
- Weber, M.: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen ³1968
- Wegenast, K.: Neue Ansätze zu einer Theorie des Religionsunterrichts, in: Handbuch der Religionspädagogik, hrg. von E. Feifel, R. Leuenberger, G. Stachel, K. Wegenast, Bd. 1, Gütersloh-Einsiedeln-Zürich 1973, ²1977, 313-334
- Winckelmann, J.: Art. Idealtypus, in: W. Bernsdorff (Hg.), Wörterbuch der Soziologie, Bd. 2, Stuttgart 1975, 351-354
- Zilleßen, D. (Hg.): Religionspädagogisches Werkbuch, Frankfurt a.M. 1972